

Limmattal

WIRTSCHAFTSFORUM LIMMATTAL

Das beste Start-up-Unternehmen: Preis geht in die Hände des Ältesten

von Cynthia Mira - Limmattaler Zeitung • 8.11.2019 um 05:00 Uhr



André Brühlmann und Simon May überreichen das Preisgeld.

© Severin Bigler

Der Preis für das beste Start-up-Unternehmen wurde zum ersten Mal verliehen; die Wahl traf bereits vor einer Woche eine 15-köpfige Jury. Die drei bestbewerteten Unternehmen aus über 50 Bewerbungen hatten die Chance Teil des Programms am Wirtschaftspodium zu werden.

Es brauche Mut für die Selbstständigkeit, sagte Simon May, Co-CEO des Instituts für Jungunternehmen (IFJ). Er leitete damit passend zum Motto mit Geschäftsführer André Brühlmann zur Bekanntgabe der gekürten Jungunternehmen über. Der Preis für das beste Start-up-Unternehmen wurde zum ersten Mal verliehen; die Wahl traf bereits vor einer Woche eine 15-köpfige Jury. Die drei bestbewerteten Unternehmen aus über 50 Bewerbungen hatten die Chance Teil des Programms am Wirtschaftspodium zu werden.

Der Pokal ging an Reto Naef mit seiner Firma Topadur Pharma AG. Er erhielt damit das Preisgeld in der Höhe von 7000 Franken. Nach langer Erfahrung in der Novartis forscht sein Team an Medikamenten gegen Krankheiten, die besonders im Alter in Erscheinung treten. Es ist keineswegs die erste Prämierung, die er für sich entschied. Seine innovativen Ansätze zeigte er anhand von Studien mit Mäusen, die durch die Einnahme seines Medikaments trotz minimaler Dosierung im Gegensatz zum aktuellen Marktprodukt einen deutlich mehr Haarwuchs aufwiesen. Über den Jungunternehmerpreis zeigte er sich erfreut, gleichzeitig aber auch gelassen: «Ich gehe an solche Preisverleihungen ohne Erwartungen und empfinde den Sieg als Glück, aber es fühlt sich gut an», sagte er. Das Publikum erheiterte er bei seinem Auftritt mit dem Spruch, dass auch ein Jungunternehmer so wie er aussehen könne. Entgegen seinen Konkurrenten kann er doch deutlich mehr Lebenserfahrung vorweisen.

Die Gewinner trafen sich nach dem Fototermin in der Gondel

Co-Founder Florian Müller stellte die Firma Pexapark AG vor, die mit dem zweiten Platz geehrt wurde. Sie nehmen sich einer Problematik im Sektor der erneuerbaren Energie an: Die Kosten für die Produktion nachhaltiger Energieträger sind gesunken, womit sie konkurrenzfähig wurden und die staatlichen Subventionen wegfallen. Dies führt zu Unsicherheiten bei Investoren, weil statt dem sicheren Subventionsumfeld, der schwankende Marktpreis zählt. Die junge Firma bietet die Infrastruktur und das Know-how in Form einer Software an, die ein umfassendes Ertragsmanagement in einem sich wandelnden Umfeld ermöglicht. «Ein solcher Anlass bietet uns eine Chance, um Ausschau nach neuen Mitarbeitern zu halten, die sich in unserer Branche auskennen und das Know-how mitbringen», so Müller.

WERBUNG



inRead invented by Teads

«Ich habe mich sehr über diese tolle Möglichkeit gefreut, die eigene Firma vorzustellen», sagte Raphaela Cusati. Die BWL Absolventin vereinfacht den Informationsaustausch zwischen den Betreuern in Kindertagesstätten (Kita) und den Eltern mittels einer App. Sie holte sich den dritten Platz. «Was mir das Netzwerken bringt, wird sich noch zeigen», meinte sie. Eine Chance bot sich beim Speednetworking in der Gondel an. Im geschützten Rahmen wird eine Minute Zeit gegeben, um sich vorzustellen, bevor ein fünfminütiger Austausch über Fragen stattfindet. Die drei Gewinner tauschten sich gemeinsam mit dem Schlieremer Stadtpräsidenten Markus Bärtschiger, dem Verwaltungsratsmitglied der Limmatstadt AG, Balz Halter und Claude Lombard, Geschäftsführer der Nonkonformer GmbH, über die Vorzüge des Limmattals für den Erfolg einer Firma aus.

ABONNIEREN



AUTOR

Cynthia Mira

